

Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Abkommens zwischen der Schweiz und dem Europäischen Polizeiamt

vom 7. Oktober 2005

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf die Artikel 54 Absatz 1 und 166 Absatz 2 der Bundesverfassung¹,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 26. Januar 2005²,
beschliesst:*

Art. 1

¹ Das Abkommen vom 24. September 2004³ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Europäischen Polizeiamt wird genehmigt.

² Der Bundesrat wird ermächtigt, das Abkommen zu ratifizieren.

Art. 2

Das Strafgesetzbuch⁴ wird wie folgt geändert:

Art. 351^{novies}

e. Zusammen-
arbeit mit
Europol
Datenaustausch

¹ Das Bundesamt für Polizei kann dem Europäischen Polizeiamt (Europol) Personendaten, einschliesslich besonders schützenswerter Personendaten und Persönlichkeitsprofile, weitergeben.

² Für die Weitergabe dieser Daten gelten insbesondere die Voraussetzungen nach den Artikeln 3 und 10–13 des Abkommens vom 24. September 2004⁶ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Europäischen Polizeiamt.

¹ SR **101**

² BBl **2005** 983

³ SR ... (BBl **2005** 1019)

⁴ SR **311.0**

⁵ Mit dem Inkrafttreten von Art. 351^{novies} der vorliegenden Revision wird Art. 351^{novies} nach der Änderung des Strafgesetzbuches in Ziff. 4 des Bundesbeschlusses vom 17. Dez. 2004 über die Genehmigung und die Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und Dublin (AS ...; BBl **2004** 7149) zu Art. 351^{undecies}. Mit dem Inkrafttreten der Änderung vom 13. Dez. 2002 des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches (AS ...; BBl **2002** 8240) wird Art. 351^{novies} der vorliegenden Revision zum neuen Art. 355a.

⁶ SR ... (BBl **2005** 1019)

³ Gleichzeitig mit der Weitergabe von Daten unterrichtet das Bundesamt für Polizei Europol über die Zweckbestimmung der Daten sowie über alle Beschränkungen hinsichtlich ihrer Bearbeitung, die ihm selbst nach Massgabe der eidgenössischen oder der kantonalen Gesetzgebung auferlegt sind.

Art. 35¹decies⁷

Mandats-
erweiterung

Der Bundesrat wird ermächtigt, mit Europol im Rahmen von Artikel 3 Absatz 3 des Abkommens vom 24. September 2004⁸ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Europäischen Polizeiamt Änderungen des Mandatsbereichs zu vereinbaren.

Art. 3

¹ Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Staatsvertragsreferendum für Verträge, die wichtige rechtsetzende Bestimmungen enthalten oder deren Umsetzung den Erlass von Bundesgesetzen erfordert, nach den Artikeln 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 3 und 141a Absatz 2 der Bundesverfassung.

² Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten des in Artikel 2 aufgeführten Bundesgesetzes.

Ständerat, 7. Oktober 2005

Nationalrat, 7. Oktober 2005

Der Präsident: Bruno Frick

Die Präsidentin: Thérèse Meyer

Der Sekretär: Christoph Lanz

Der Protokollführer: Christophe Thomann

Datum der Veröffentlichung: 18. Oktober 2005⁹

Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2006

⁷ Mit dem Inkrafttreten von Art. 351^{decies} der vorliegenden Revision werden die Art. 351^{decies} und Art. 351^{undecies} nach der Änderung des Strafgesetzbuches in Ziff. 4 des Bundesbeschlusses vom 17. Dez. 2004 über die Genehmigung und die Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und Dublin (AS ...; BBl **2004** 7149) zu den Art. 351^{duodecies} und Art. 351^{tredecies}. Mit dem Inkrafttreten der Änderung vom 13. Dez. 2002 des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches (AS ...; BBl **2002** 8240) wird Art. 351^{decies} der vorliegenden Revision zum neuen Art. 355b.

⁸ SR ... (BBl **2005** 1019)

⁹ BBl **2005** 5971